


Das Labeln vieler fabrikneuer Bänder führt zur Abschaltung der Bandlaufwerke

Das ist ein altbekannter Effekt, der bereits seit Urzeiten im NetWorker existiert. Das Schuld daran ist sowohl im Programm, aber auch in der Einstellung der Laufwerke als auch in der Bedienung durch den Administrator zu finden:

- Bei der Einführung neuer Bänder neigt der Administrator dazu, sie sofort zu labeln. Dagegen ist eigentlich nichts einzuwenden.
- Wendet er dies jedoch auf viele Bänder an, disablen sich die Laufwerke nach einiger Zeit - sie werden in den Service Mode gesetzt, erkennbar an diesem Symbol: 
- Die Erklärung ist einfach und das Verhalten eigentlich logisch:
 - Jedes Backup-Programm muß sicherstellen, daß kein Band versehentlich überschrieben wird.
 - Hierzu muß es direkt nach dem Einlegen zuerst das Band lesen.
 - Das geschieht auch bei einem noch nie eingesetztem Band - nur gibt es hierbei natürlich keine Daten. Logischerweise bewertet das Laufwerk dies als Lesefehler.
 - Der NetWorker aber addiert auch in diesem Fall den Fehler zum internen Zähler hinzu und schaltet das Laufwerk nach Erreichen der Grenze *Max. Consecutive Errors* (Default: 20) ab.
 - Der eigentlich Fehler besteht darin, daß der Errorcounter wird zwar durch jeden neuen Schreib-/Lesevorgang zurückgesetzt wird, nur zählt das Labeln nicht dazu.

Gegensteuern können Sie durch zwei Methoden:

- Sie erhöhen die *Max. Consecutive Errors* für jedes Bandlaufwerk.
Dies ist prinzipiell nicht zu empfehlen, denn es besteht die Gefahr, daß Sie das Rücksetzen dieser Einstellung später wieder vergessen.
- Sie benutzen das *Auto Media Management* (**für den Autochanger, nicht für die Bandlaufwerke!**)
Hierdurch werden immer nur so viele Bänder gelabelt wie möglich, so daß der Grenzwert nie erreicht wird.